

## Perspektivwechsel

Vielleicht haben Sie versucht, den im Video dargestellten Prozess in ihrer besten Fremdsprache zu beschreiben. Vielleicht haben Sie es aber auch nicht versucht. Wenn Sie es nicht versucht haben, dann überlegen Sie bitte kurz, warum nicht. War Ihnen die Aufgabe zu schwer? Zu umständlich? Wenn ja, warum? Haben Sie den Inhalt des Videos nicht verstanden? Oder haben Sie eher aufgrund sprachlicher Unsicherheiten die Aufgabe nicht bearbeitet? Wie hätten wir die Aufgabe präsentieren müssen, damit Sie sich die Bearbeitung zutrauen? Vielleicht hätten Sie sich die Vorgabe von bestimmten Fachbegriffen in Ihrer besten Fremdsprache gewünscht? Vielleicht sogar ein paar passende Formulierungshilfen?

Wenn Sie die Aufgabe bearbeitet haben, dann haben Sie sich vielleicht ähnliche Dinge während der Bearbeitung gewünscht. Vielleicht hätten Sie sich auch gern mit einer Partnerin oder einem Partner über das Video ausgetauscht und zusammen überlegt, wie Sie die besprochenen Inhalte in die Fremdsprache übersetzen. Vielleicht haben Sie dazu auch Ihr Smartphone und eine Übersetzungsapp benutzt. Vielleicht hätten Sie sich auch mehr Zeit für die Bearbeitung gewünscht. Angenommen, Sie hätten diese Aufgabe im Rahmen eines Seminars bearbeiten müssen, hätten Sie sich getraut, Ihren Text vor der Seminargruppe laut vorzulesen?

Die eben durchgeführte Aufgabe wurde von Tanja Tajmel entwickelt und heißt „Perspektivwechsel“. Im Rahmen eines Forschungsprojektes hat Tanja Tajmel zusammen mit Physiklehrkräften sprachbewusste Materialien für den Physikunterricht entwickelt. Um die Lehrkräfte auf die Herausforderungen einer sprachbewussten Unterrichtsplanung vorzubereiten, hat Tanja Tajmel die Lehrkräfte zunächst zu einem „Perspektivwechsel“ animiert. Die Lehrkräfte erhielten die Aufgabe, unter Zeitvorgabe zu einem live vorgeführten physikalischen Experiment ein Versuchsprotokoll anzufertigen – in ihrer besten Fremdsprache. Sie können sich vorstellen, dass diese Aufgabe den Lehrkräften auch nicht so ohne Weiteres von der Hand ging. Nach der Bearbeitung der Aufgabe wurden die Lehrkräfte gefragt, welche Hilfestellungen sie sich für die Bearbeitung gewünscht hätten. Die Lehrkräfte antworteten u.a., dass sie sich mehr Zeit für die Bearbeitung, die Vorgabe von Fachbegriffen in der Fremdsprache, Formulierungshilfen oder die Nutzung eines Wörterbuchs gewünscht hätten.

Das Ziel des Perspektivwechsels ist es, (angehende) Lehrkräfte in die Perspektive von Schüler\*innen zu versetzen, denen die Bearbeitung der Aufgabe nicht aufgrund inhaltlicher Aspekte schwerfällt, sondern aufgrund der sprachlichen Anforderungen. So stehen mehrsprachig aufwachsende Schüler\*innen im Unterricht vor der Herausforderung, die geforderten Aufgaben in einer Sprache zu bearbeiten, die nicht unbedingt ihre Erstsprache ist. Somit haben sie neben der inhaltlichen Anforderung im Grunde genommen noch eine zusätzliche sprachliche Anforderung zu bewältigen. Aber auch Schüler\*innen, die Deutsch als Erstsprache erwerben, können Probleme mit den bildungssprachlichen Anforderungen des Unterrichts haben. Daher sollten die Inhalte des Unterrichts, die Unterrichtsmaterialien sowie die Aufgaben, die an die Schüler\*innen gestellt werden, mit Blick auf ihre sprachlichen Anforderungen analysiert werden. Wenn einer Lehrkraft diese sprachlichen Anforderungen bewusst sind, kann sie den Unterricht entsprechend gestalten und die Schüler\*innen unterstützen, bspw. durch ein aufbereitetes Material, extra ausgewählte Methoden oder durch zusätzliche Hilfestellungen.